

Pipistrellus savii (BONAPARTE, 1837) – Erstnachweis für die Steiermark (Mammalia, Chiroptera)

(Kurzmitteilung)
Von Bernd FREITAG

Angenommen am 15. März 1995

Erst vor kurzer Zeit konnte eine Fledermausart der Gattung *Pipistrellus* für die Steiermark neu nachgewiesen werden (FREITAG 1993). Es handelte sich um *P. kuhli* (KUHLE, 1819). Mit der jetzt nachgewiesenen Alpenfledermaus sind somit alle vier in Österreich vorkommenden *Pipistrellus*-Arten für die Steiermark bekannt.

P. savii, irreführend Alpenfledermaus genannt, da ihr Verbreitungsschwerpunkt Südeuropa ist (SCHÖBER & GRIMMBERGER 1987), findet man in Österreich höchst selten. SPITZENBERGER (1994) meldete die Art in den „Roten Listen“ als historisches Vorkommen aus Tirol und Salzburg, rezent nur aus Kärnten.

HELVERSEN (1989) stellte wie HORACEK & HANAK (1986) die Alpenfledermaus zur Gattung *Hypsugo* (*Hypsugo savii*). Heute hat sich die Zugehörigkeit dieser Art zur Gattung *Pipistrellus* wieder durchgesetzt.

Der wichtigste Unterschied zu den anderen *Pipistrellus*-Arten ist neben der dunklen Rückenfellfärbung mit hellen, golden anmutenden Spitzen und dem auffällig hellen Bauch, die breite, runde Ohrform. Auch der Tragus ist breiter. Die Gesichtsförmung ist spitz und schwarz. Der P2 ist verhältnismäßig klein, hinter dem P4 verborgen, ragt oft nicht aus dem Zahnfleisch und kann auch ganz fehlen (HELVERSEN, 1989).

Der Fundpunkt des Erstnachweises für die Steiermark ist das Schloß Klaffenau bei Hartberg (ÖK 136: 47°16' N, 15°59' E, Seehöhe ca. 330 m).

Die Fledermaus war zum Zeitpunkt des Auffindens etwa ein bis zwei Monate tot, weil Fell- und Hautteile ebenso noch vorhanden waren wie die Exuvien der Speckkäferlarven (*Dermestes lardarius*). Da der Fundort ein sehr zugiger Dachbodenraum ist, hätte der Wind ansonsten die leichten Reste der Käfer längst verweht.

Dank

Für die Bestimmung des in meiner Sammlung befindlichen Belegmaterials danke ich Herrn Dr. Dieter KOCK (Senckenbergmuseum in Frankfurt am Main).

Literatur

- FREITAG, B. (1993): Erstnachweis der Weißbrandfledermaus *Pipistrellus kuhli* (Kuhl, 1819) für die Steiermark (Chiroptera: Vespertilionidae). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark. 123: 227–228.
- HELVERSEN, O. VON (1989): Bestimmungsschlüssel für die Europäischen Fledermäuse nach äußeren Merkmalen. – Myotis. 27: 41–60.

- HORACEK, J. & HANAK, V. (1986): Generic status of *Pipistrellus savii* and comments on classification of the genus *Pipistrellus* (Chiroptera, Vespertilionidae). – *Myotis* 23–24: 9–16.
- SCHÖBER, W. & GRIMMBERGER, E. (1987): Die Fledermäuse Europas.– Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 222 pp.
- SPITZENBERGER F. (1994): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Säugetierarten (Mammalia). – In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, 35–39. BM für Umwelt, Jugend und Familie.

Anschrift des Verfassers: Bernd FREITAG, Fledermaus-Artenschutzbeauftragter
der Steiermärkischen Landesregierung,
Goethestraße 3, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [125](#)

Autor(en)/Author(s): Freitag Bernd

Artikel/Article: [Pipistrellus savii \(BONAPARTE, 1873\) - Erstnachweis für die Steiermark \(Mammalia, Chiroptera\). 237-238](#)